

«Das Akkordeon gehört einfach zu mir»

Norma Hummer spielt seit über 80 Jahren im Harmonika Orchester Herisau. Sie war 40 Jahre im Vorstand und 24 Jahre dessen Präsidentin. Im Juni feiert sie ihren 90. Geburtstag und besucht noch heute jede Woche die Probe.

Norma Hummer sitzt mit ihrem Akkordeon auf der Couch in ihrer kleinen Wohnung im Zentrum von Herisau und spielt ein paar Töne an. Sie beginnt zu strahlen, ihre Augen leuchten vergnügt. «Das Akkordeon gehört einfach zu mir», sagt Norma Hummer. Als sie in der zweiten Klasse war, schickte ihr Vater sie zur Nachbarin in den Akkordeonunterricht. Bereits nach wenigen Monaten durfte die damals Neunjährige im Harmonika Orchester Herisau vorspielen und wurde sogleich aufgenommen. Seither ist sie Mitglied des Orchesters. Immer, wenn es etwas für den Verein zu tun gab, war Norma Hummer zur Stelle. Schon als Schülerin sei sie stundenlang von Haus zu Haus gezogen, um Lose für die Tombola zu verkaufen. Die leidenschaftliche Akkordeonspielerin ist nicht nur über 80 Jahre Mitglied des Orchesters, sie war während 40 Jahren im Vorstand und 24 Jahre dessen Präsidentin. Sie hat viel bewirkt. Beispielsweise brachte sie 1984 das Eidgenössische Harmonika- und Akkordeon-Musikfest nach Herisau. Ein riesiger Anlass – über 3000 Akkordeonspielende aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland traten in Herisau auf. Norma Hummer war Vizepräsidentin des Organisationskomitees, das der damalige Gemeindehauptmann Richard Kunz präsidierte. «Es war eine sehr intensive Zeit, doch es hat sich gelohnt», erinnert sie sich. Sie war es auch, die in den 1970er-Jahren mithilfe, die Fasnacht in Herisau wiederzubeleben, indem sie Fastnachtsbälle im Casino Herisau und Kinderumzüge organisierte. 1988 wurde sie dafür von der Fasnachtsgesellschaft Herisau mit dem Guggenorden ausgezeichnet. 1990 ernannte sie der Verein Harmonika Orchester zur Ehrenpräsidentin und schenkte ihr den «Norma-Walzer», den Musiker Fritz Thei-

ler eigens für sie geschrieben hatte. Zuletzt wurde sie 2023 mit dem Prix Akkordeon Schweiz ausgezeichnet. Und auch mit 89 Jahren besucht sie jeden Mittwoch die Probe; sie setzte nur aus, als sie letztes Jahr drei Operationen über sich ergehen lassen musste. «Endlich kann ich wieder spielen», sagt Norma Hummer, die energiegeladen wie eh und je wirkt. Seit Kurzem kann sie auch ihrem zweitliebsten Hobby wieder nachgehen: dem Schwimmen.

NORMA HUMMER BLICKT auf ein bewegtes Leben zurück und hat manche Geschichte zu erzählen. Aufgewachsen ist sie im Spittelquartier in Herisau mit zwei älteren Brüdern. Sie verbrachte nach der Schule zwei Jahre im Welschland und wollte Säuglingsschwester werden. Doch ihr Vater hatte ihr eine Lehrstelle als Schuhverkäuferin in Herisau vermittelt. «Ich war bereits 18 Jahre alt und habe einfach gehorcht», sagt sie mit Bedauern in der Stimme. Nach der Ausbildung arbeitete sie für einige Zeit in Zürich in einem Nobelschuhhaus. Heimlich reiste sie jeden Mittwoch nach Herisau zur Probe. «Mein Vater hielt die Zugfahrt für Geldverschwendung.»

Während ihrer ersten Ferien reiste Norma Hummer mit einer Bekannten nach Österreich, wo sie an einem Tanzabend ihren künftigen Mann Walter kennenlernte. «Wir wussten sofort, dass wir zusammengehören.» Zwei Wochen später waren sie verlobt und drei Monate danach verheiratet. «Mein Vater war nicht einverstanden mit der Heirat, aber dieses Mal hörte ich nicht auf ihn.» Zum Glück. Ihr Mann Walter sitzt beim Gespräch am Tisch, sichtlich stolz auf seine Frau. «Er hat mich immer unterstützt.» Die beiden haben fünf Kinder und mehrere Enkelkinder. Dass Norma Hummer immer berufstätig war, galt als selbstverständlich. Unter anderem arbeitete sie 20 Jahre als Kassiererin im Schwimmbad Herisau. Dieses Jahr feiern Walter und Norma Hummer beide ihren 90. Geburtstag und freuen sich auf die Reisen nach Österreich und nach Ischia. agm



Norma Hummer (vorne) spielte als Oberstufenschülerin beim Kinderfest Herisau.